

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Band: 60 (1956-1957)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 1. NOVEMBER 1956

NR.

3

60. JAHRGANG

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

60. JAHRGANG
1. NOVEMBER 1956
HEFT 3

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄHRLICH FR. 5.10

Einem Misserfolg standzuhalten, ist wahrlich das erste, was jeder von uns zu erlernen hat. Aufrichtig gesagt: wer es nicht versteht, passt nicht unter die Männer. Vergebung! Auch nicht unter die Frauen. Vielleicht nur unter die Memmen — beiderlei Geschlechts.

*

Man darf sich nicht vorstellen, man wäre das einzige Unglückskind auf Erden; denn Misserfolg hat jeder gehabt und werden noch alle haben.

*

Der Misserfolg darf nicht als «Blamage» empfunden werden, ganz besonders — vor fremden Augen nicht. Solcher fremden Augen gibt es Millionen. Man braucht sich nur aus Millionen Kehlen «Blamage! Blamage!» zuzurufen, um nie mehr auf die Beine zu kommen. Es gibt nur eine Blamage, vor dem Gewissen, und das ist die Sünde.

*

Sind wir nicht alle Mimosen? Ach, wie empfindsam, wie feinfühlig wir sind, wenn es ums Persönliche geht!

*

Oh, es ist gar nicht so leicht, als einsamer, missverstandener Mensch durchs Leben zu gehen, gekränkt, ungeschont, ungeliebt und hilflos!

*Aus I. Iljin:
«Ich schaue ins Leben.»*